

Reisebericht Ladakh 2006

Vom 4. Juli bis zum 1. August waren wir in Ladakh. Unser Aufenthalt war in diesem Jahr geprägt vom Besuch des Präsidenten Indiens im MIMC anlässlich der Eröffnung des mehrtägigen Programms zu Buddhas 2250. Geburtstag (Buddha Jayanti) und von vielen Besprechungen mit den Verantwortlichen in den Schulen. Dass der Präsident, der als Physiker sein Leben der Wissenschaft gewidmet hat und der Bildung der Kinder in Indien sehr am Herzen liegt, die Einladung angenommen hat, ehrte Ven. Sanghasena und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mahabodhi-Projekte und drückte seine hohe Wertschätzung für ihr Engagement aus.

Da der Präsident Abdul Kalam seinen Besuch kurzfristig um 3 Wochen vorverlegt hat, gerieten alle Mitarbeiter des MIMC mit den Vorbereitungen unter großen Zeitdruck. Die Schulferien wurden verschoben, damit die Kinder ihr geplantes Kulturprogramm einüben konnten. Auch der Ablauf des von uns initiierten Lehrer-Trainings musste geändert werden. Manche geplante Besprechung mit dem Leitungsteam und Mitarbeitern des MIMC musste gekürzt oder gestrichen werden. Während der Eröffnungsfeier für das **Buddha Jayanti** erhielten der Buddha-Haus e.V. aus Oy im Allgäu und KINDER des HIMALAYA e.V. aus der Hand des Präsidenten für ihre Verdienste um die Bildung der Kinder in Ladakh einen Ehrung überreicht.

Am Juli reisten wir für 2 Tage nach **Bodhkharbu**. Dort war 2004 der Schulbetrieb der Mahabodhi-Zweigschule in einem gemieteten Gebäude aufgenommen worden. 2005 wurde mit dem Bau der Schule begonnen. Es waren jetzt 2 Klassenzimmer fertig gestellt, in denen 46 Kinder in 2 Kindergarten-Klassen unterrichtet werden. 2 weitere Klassenzimmer sollten noch in diesem Sommer gebaut werden. Die Materialien lagen bereit. Damit die beiden Lehrer am Training im MIMC teilnehmen konnten, waren gerade Ferien. Eltern, Kinder und Mitglieder des Managing Committee's bereiteten uns einen kleinen Empfang vor der Schule, bei dem die Kinder Lieder sangen und die Eltern traditionelle Tänze verführten. Leider regnete es an diesem Tag immer wieder und es war dort in ca. 4300 m Höhe ziemlich kalt. Bewegend war der Appell mehrerer Dorfvorsteher und Elternvertreter an uns, ihren Kindern den Schulweg durch einen Schulbus zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, zumal es keinen öffentlichen Busverkehr gibt. Manche Kinder haben zu Fuß einen Schulweg von 3 Std. Die Eltern berichteten, dass sie von der Schule oft nach Hause kommen und sich sofort schlafen legen. Zum Einzugsgebiet der Schule gehören neben Bodhkharbu mit 1500 Einwohnern 7 weitere Dörfer mit insgesamt ca. 2600 Einwohnern und einer Entfernung von Bodhkharbu zwischen 3 und 30 km. Deshalb ist ein Bus dringend notwendig. Für die Kinder der weiter entfernten Dörfer ist ein kleines Wohnheim bei der Schule geplant. Wir versprachen, uns um die Finanzierung eines Schulbusses zu bemühen.

Anschließend verbrachten wir ein paar Tage in **Tingmosgang**. Dort besuchten wir zuerst die Mahabodhi-Zweigschule. Auch hier waren Ferien, weil die Lehrer zum Training im MIMC weilten. Das Schulkomitee organisierte aber mit Schülern der oberen Klassen ein Picknick am Fluss mit Kulturprogramm für uns. Viele der Schülerinnen und Schüler nahmen unser Angebot, in Deutschland Brieffreundschaften zu vermitteln, freudig auf. Sofort fingen sie an, ihre ersten Briefe zu schreiben, um sie uns mitzugeben. Beeindruckend war einmal mehr, wie die Erwachsenen beim Zubereiten des Essens zusammenwirkten. In mehreren sehr intensiven Gesprächen mit Mr. Lotus, dem Leiter des Managing Committee's und Mr. Smanla, der die Schule verwaltet, haben wir aktuelle offene Fragen besprochen. Dabei betonten wir nachdrücklich, dass wir eine aktive Zusammenarbeit mit der Lotsava Schule für sehr wichtig halten. Bei der gemeinsamen Besichtigung der Schule, in der jetzt 125 Schülerinnen und Schüler in 2 Kindergarten-Klassen und 6 Schulklassen unterrichtet werden, konnten wir die schönen Fortschritte sehen: Der Schulhof wurde durch Aufschüttung vergrößert und die Böschung zur Begrünung mit jungen Bäumen bepflanzt. Durch Aufstockung des Schulgebäudes wurden 4 weitere Klassenzimmer gebaut und daneben das Gebäude mit Versammlungs- und Speisesaal, auf dem im 1. Stock 2 Wohnräume für Lehrer eingerichtet werden sollen. Noch in diesem Sommer soll dahinter die Küche gebaut werden, sodass bald das tägliche Mittagessen für die Kinder angeboten werden kann. Einen Tag lang besuchten wir Familien in Tia, Nurla und Tingmosgang, für deren

Kinder KdH e.V. Patenschaften vermittelt hat. Da wir vom Schulbus gefahren wurden - es war gerade kein anderes Auto verfügbar - konnten wir auch den langen und mühsamen Schulweg der Kinder nacherleben.

Anschließend besuchten wir einige Tage lang die **Lotsava Model School**. Am ersten Tag konnten wir ausführlich mit Mr. Namra, dem Vorsitzenden der Lotsava Foundation, und Mr. Morup, dem Verwaltungsleiter, die gegenwärtige Situation der Schule und anstehende Probleme besprechen. Die Lotsava Foundation hat mit der Lamdon Welfare Society, der ältesten privaten Organisation in Ladakh, die Schulen betreibt, einen Vertrag geschlossen, der gewährleistet, dass die Lotsava-Schüler nach Abschluss der 8. Klasse in der Lamdon School in Leh die Klassen 9-12 absolvieren und dort im Hostel wohnen können. In 2 Kindergarten-Klassen und 7 Schulklassen werden gegenwärtig in der jetzt Lotsava Lamdon Model School heißenden Schule 110 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. 11 Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse wurden für die Aufnahme in die Yawaha Novodaya Vidyalaya Schule in der Nähe von Leh ausgewählt, in der eine begrenzte Zahl besonders begabter und guter Schüler aus allen Regionen Ladakhs aufgenommen und bis zum Abschluss der 12. Klasse unterrichtet werden. Sämtliche Kosten einschließlich Wohnheim übernimmt die indische Zentralregierung in Delhi. Der am darauf folgenden Tag gefeierte Parents Day (Eltern Tag) wurde von den Schulklassen mit einem vielfältigen Kulturprogramm gestaltet. Erfreut konnten wir miterleben, dass Mr. Lotus von der Mahabodhi Schule nicht nur die Einladung der Lotsava Schule angenommen hatte, sondern auch eine beeindruckende Grußansprache hielt, in der er die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der beiden Schulen betonte. Das Ereignis ermöglichte uns Kontakte zu vielen Eltern und Fotos von allen Kindern zusammen mit Mutter oder Vater zu machen, die Paten durch KdH e.V. haben. Das Schulkomitee lud uns ein, als Gäste an einem 3-tägigen Schulausflug der Klassen 6 und 7 nach Dha Beema, wo in wenigen Dörfern Arians leben, teilzunehmen. Diese Tage ermöglichten uns viele Gespräche in entspannter Atmosphäre mit den Schülern, den Lehrern und den mitgereisten Mitgliedern des Schulkomitees. Zurück in Tingmosgang besuchten wir einen Tag lang mehrere Familien von Kindern, deren Paten Mitglieder von KdH e.V. sind.

Die Tage nach unserer Rückkehr ins Mahabodhi-Zentrum waren geprägt von den letzten Vorbereitungen für das Buddha Jayanti. Wir nutzten diese Tage für Besuche in der Schule, dem Boy Hostel und dem Alten- und Behindertenheim. Gemeinsames Singen und Spielen mit den Kindern erfreute beide Seiten. Sehr erfreut konnten wir erleben, dass die Aufnahme von ein paar älteren bisherigen Tagesschülern als „große Brüder“ in das Boys Hostel den kleinen Jungen sehr gut tut. Die Atmosphäre ist dadurch ruhiger geworden.

Außerdem konnten wir nach den 4-tägigen Aktivitäten anlässlich des Buddha Jayanti (Seminare, Demonstrationszug und Kundgebung für einen achtsamen Umgang mit der Natur und den Tieren und gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch, die in den letzten Jahren auch in Ladakh zugenommen haben, in mehreren Besprechungen mit Verantwortlichen im MIMC wichtige Fragen klären. Dazu gehörte auch eine eingehende Nachbesprechung des Lehrer-Trainings. Die Rückmeldungen der Lehrerinnen und Lehrer war fast überschwänglich positiv. Kerstin Pickert, die in unserem Auftrag das Training durchgeführt hat, war mit ihrer hervorragenden Arbeit offenbar sehr erfolgreich. Die Lehrer wünschten sich eine Fortsetzung möglichst 2mal jährlich. Wir werden uns bemühen, wenigstens einmal im Jahr ein solches Training zu ermöglichen. Kerstin Pickert hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, das weiterhin zu übernehmen. Sie hat inzwischen einen ausführlichen Bericht über das Training verfasst, den wir Interessenten gern weitergeben.

Unser Mitglied Klaus Roggors aus Wangen im Allgäu, der als Jazz-Pianist schon mehrere Konzerte und andere Benefizveranstaltungen für KdH e.V. und damit für die Kinder in Ladakh organisiert und durchgeführt hat, kam während unseres Aufenthalts zusammen mit Patinnen aus seinem Freundeskreis nach Ladakh. Sein Angebot, mit den Kindern Musik-Workshops zu veranstalten, konnte wegen des Präsidentenbesuchs und der damit verbundenen Beanspruchung der Kinder in der Vorbereitungsphase leider nicht so verwirklicht werden, wie wir uns alle das gewünscht hatten. Wir hoffen sehr, dass seine Ideen in den kommenden Jahren verwirklicht werden können.

Die in diesem Jahr erfolgreichen Absolventinnen der 10. Klasse in der Residential School des MIMC wurden zum weiteren Studium nicht wie die bisherigen nach Bangalore sondern nach Chandigarh geschickt. Bangalore liegt in Südindien über 4000 km von Ladakh entfernt. Das bedeutet u.a., dass die Studentinnen nur alle 2 Jahre zu ihren Familien nach Hause reisen können. Chandigarh ist nur ca. 700 km von Leh entfernt und in einer Tagesreise mit dem Bus zu erreichen. Allerdings musste zunächst eine Schule mit Wohnheim gefunden werden, in der die Schülerinnen die Klassen 11 und 12 absolvieren können. Als wir in Ladakh angekommen sind, waren die Schülerinnengerade nach Chandigarh abgereist. Elke Achilles aus Berlin, die anlässlich ihrer diesjährigen Reise nach Ladakh die von ihr mit einer Patenschaft unterstützte Schülerin dort besuchte, musste feststellen, dass die Hausregeln sehr streng sind insbesondere was Außenkontakte betrifft. Dass ein- und ausgehende Briefe in solchen Einrichtungen zensiert werden, scheint in Indien normal zu sein. Vom MIMC ist angedacht, in Chandigarh ein eigenes Hostel zu bauen. Wir wurden angefragt, dieses Vorhaben finanziell zu unterstützen. Wir werden in weiteren Gesprächen einige offene Fragen dazu noch klären müssen.

Mehrere Gespräche mit Col.S.S. Singh, der 2004 auf Wunsch des MIMC oberhalb des Campus das Resort Zelt Hotel gebaut hat und den Gewinn dem MIMC als Einnahmequelle zur Verfügung stellt, haben uns ermöglicht, Informationen aus erster Hand über die Joy Bell School in Dhera Dun in Nordindien am Fuß des Himalaya zu bekommen. Diese Schule wurde von seiner Frau Joy gegründet und geleitet. Nachdem sie 25 Jahre lang in Sikkim eine Schule für Straßenkinder aufgebaut hatten, übergaben sie diese Schule 2004 an ihre bisherigen Mitarbeiter, weil die autonome Regierung von Sikkim ihnen als nicht aus Sikkim stammenden Indern den Bau eines Wohnheims für Waisenkinder sehr erschwert hatte. 2005 wurden ihnen in Absprache mit dem MIMC aus Ladakh 52 Kinder geschickt, vorwiegend aus Nomadenfamilien ganz im östlichen Teil Ladakhs. In kürzester Zeit haben sie erst einmal Notunterkünfte für die Kinder gebaut und in diesem Jahr ein Hostel mit Klassenzimmern. Leider konnten wir vor unserer Rückreise Dehra Dun nicht mehr besuchen, aber mit Col.Singh in Delhi noch 2 lange Gespräche führen. Wir planen Ende diesen Jahres eine kurze Reise nach Dehra Dun, um nach einer Besichtigung des Projekts die ladakhischen Kinder der Schule in unsere Förderung mit aufzunehmen.

Wichtig waren die über den ganzen Zeitraum unseres Besuchs verteilten Gespräche mit Ven. Sanghasena, die er trotz der mit dem Präsidentenbesuch verbundenen Beanspruchung ermöglicht hat. Sie gaben uns wichtige Informationen über die Entscheidungen und Entwicklungen des MIMC und die Möglichkeit, offene Fragen anzusprechen und vieles zu klären.

Fazit unserer Reise:

Selbstverständlich gibt es viele Dinge, die verbessert werden können. Wir werden dafür alles beitragen, was uns möglich ist. Insgesamt sind wir einmal mehr tief beeindruckt von allem, was die Verantwortlichen dort geschaffen haben und tagtäglich mit großen Engagement gestalten.